



## Kennzahlen der Schülerschaft

---

Sonderausgabe

3/16

---

Newsletter  
Schulamt  
des Fürstentums  
Liechtenstein

---

**schule**heute

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Zusammenhang mit der Erhebung von statistischen Daten können so manche Entdeckungen gemacht werden und interessante Vergleiche hergestellt werden.

Wie im letzten Newsletter angekündigt, bieten wir Ihnen hier eine Spezialausgabe zu den „Kennzahlen der Schülerschaft“. Die Zusammensetzung der Bevölkerung wirkt sich direkt auf die Zusammensetzung der Schülerschaft aus.

Wir hoffen, dass die Sommerferien Ihnen auch Gelegenheit bieten, sich in die dargestellten Grafiken und Zahlen zu vertiefen.

Wir wünschen eine erholsame Sommerzeit!

Für die Redaktion: Barbara Ospelt-Geiger, [barbara.ospelt-geiger@llv.li](mailto:barbara.ospelt-geiger@llv.li)



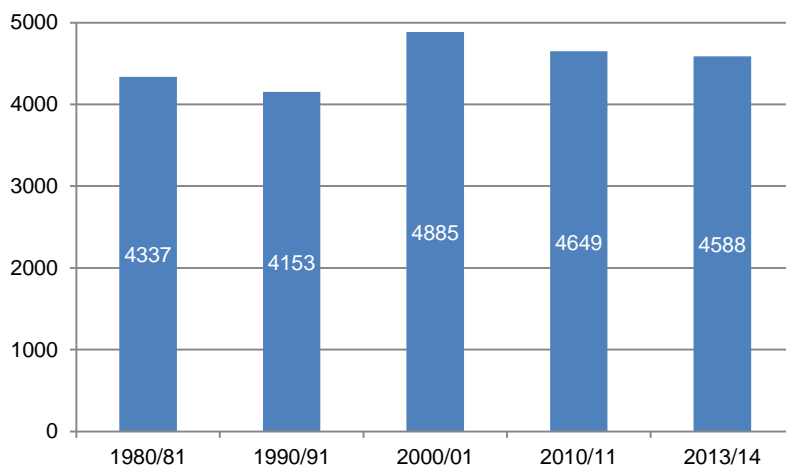
### Statistische Angaben zu Schülerinnen und Schülern

Seit dem Schuljahr 2003/04 mit einem Höchststand von insgesamt 5'244 Schulkindern (inkl. Privatschulen) ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein jährlich leicht abnehmend, was hauptsächlich eine Folge der rückläufigen Geburtenzahlen ist.

#### Grafik 1: Schülerzahlen öffentliche Schulen

Daten: AS (In: Beschriftung in absoluten Zahlen)

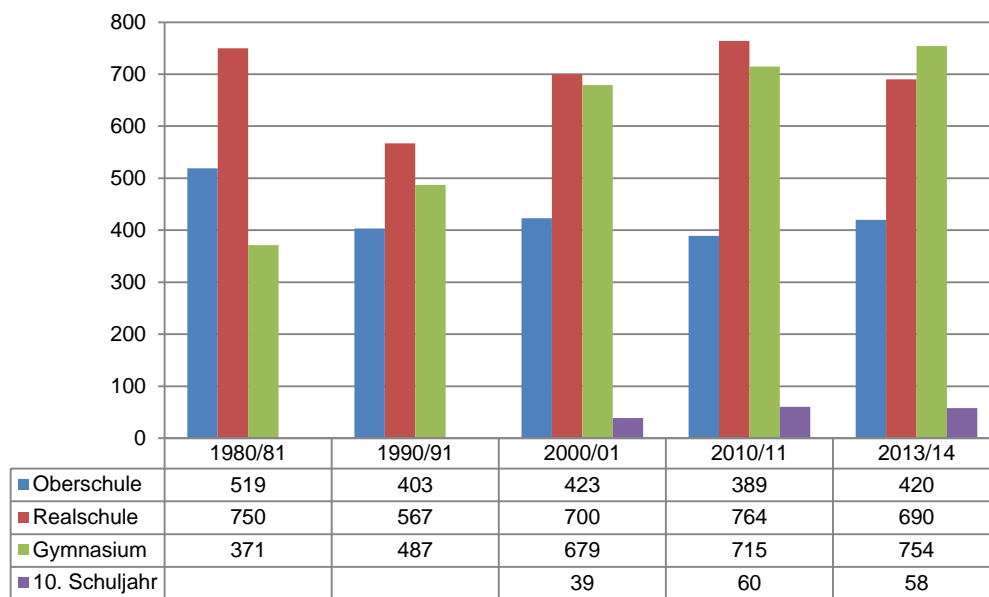
**Rückläufige Geburten = sinkende Schülerzahlen**



Bei den öffentlichen Sekundarschulen (→ Grafik 2) liegt die durchschnittliche Schülerzahl an den Oberschulen in den letzten 10 Jahren bei 416 Schülerinnen und Schülern pro Jahr. Der höchste Wert innerhalb dieser Zeitspanne wurde im Schuljahr 2003/04 mit 452 Schülerinnen und Schüler erreicht, der tiefste 2012/13 mit 384. Mit 796 Schülerinnen und Schülern erreichten die öffentlichen Realschulen im Schuljahr 1994/95 ihren Höchststand und verzeichneten seither einen Rückgang um 106 Personen im Schuljahr 2013/14.

## Grafik 2: Öffentliche Sekundarschulen (Oberschule inkl. IK DaZ)

Daten: AS

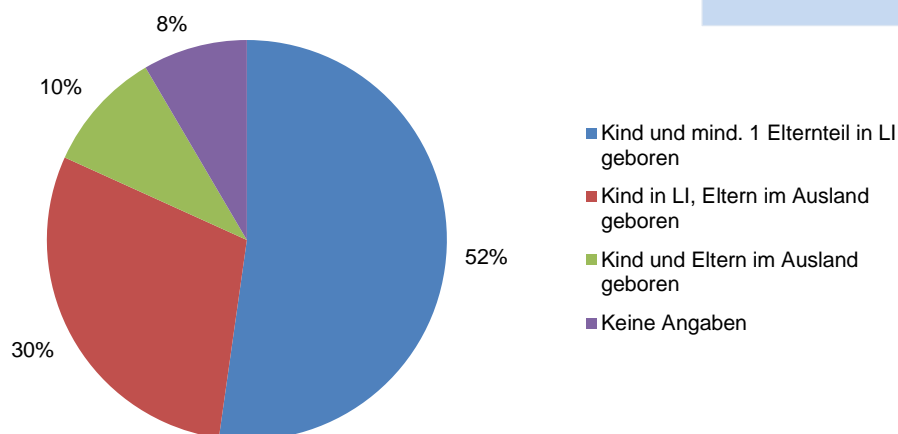


## Migrationshintergrund

**Zwei Fünftel aller Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein haben 2013/14 einen Migrationshintergrund** (→ Grafik 3). Ein solcher liegt dann vor, wenn das Kind in Liechtenstein und die Eltern im Ausland geboren wurden (30%) oder wenn sowohl das Kind und auch beide Elternteile im Ausland geboren wurden (10%).

## Grafik 3: Migrationshintergrund, alle Schulkinder, 2013/14

Daten: AS



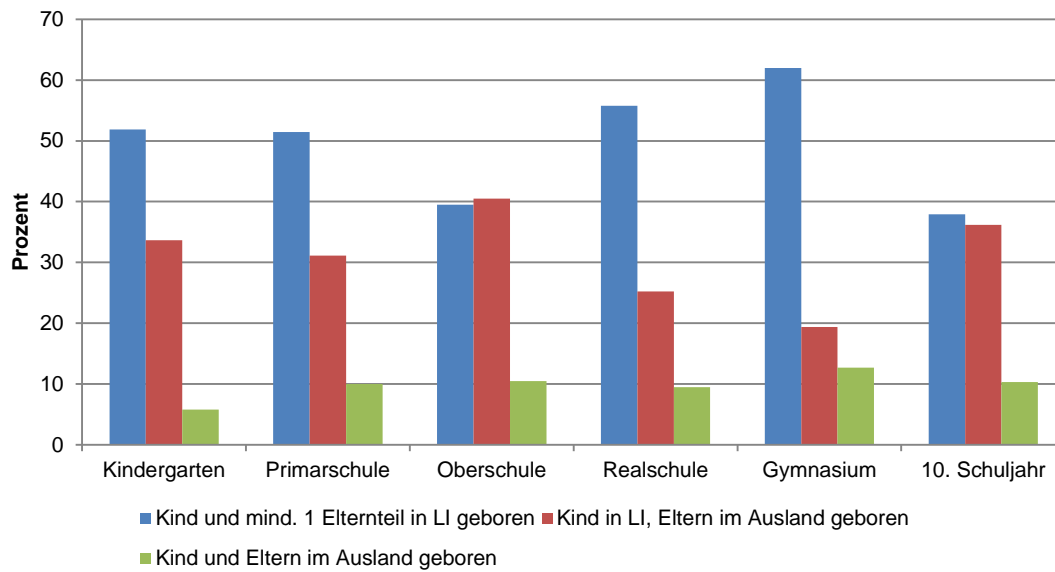
**Zwei Fünftel aller Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein haben einen Migrationshintergrund**

Mit Blick auf die Verteilung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf alle Schulstufen lässt sich feststellen (→ Grafik 4), dass es teilweise grosse Unterschiede gibt.

In den Kindergärten sind 51.9% und in den Primarschulen 51.4% Schülerinnen und Schüler, welche selbst und mindestens ein Elternteil von ihnen in Liechtenstein geboren wurden. Die Realschulen und das Gymnasium weisen mit 55.8% resp. 62% höhere Zahlen dieser Bevölkerungsgruppe auf. In den Oberschulen sind es noch 39.5% und im 10. Schuljahr 37.9%.

#### Grafik 4: Schulstufen und Migrationshintergrund, alle Schulkinder, 2013/14

Daten: AS



Mit 75.7% geben drei Viertel aller Schülerinnen und Schüler an, dass Deutsch ihre Erstsprache ist. 20.3% bezeichnen sich als fremdsprachig und müssen Deutsch als Fremdsprache erlernen. Somit betrifft dies rund die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (vgl. Grafik 4).

- **Ein Viertel der Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache als Deutsch.**
- **Im Gymnasium 95% aus deutschsprachigen Ländern.**

#### Nationalität

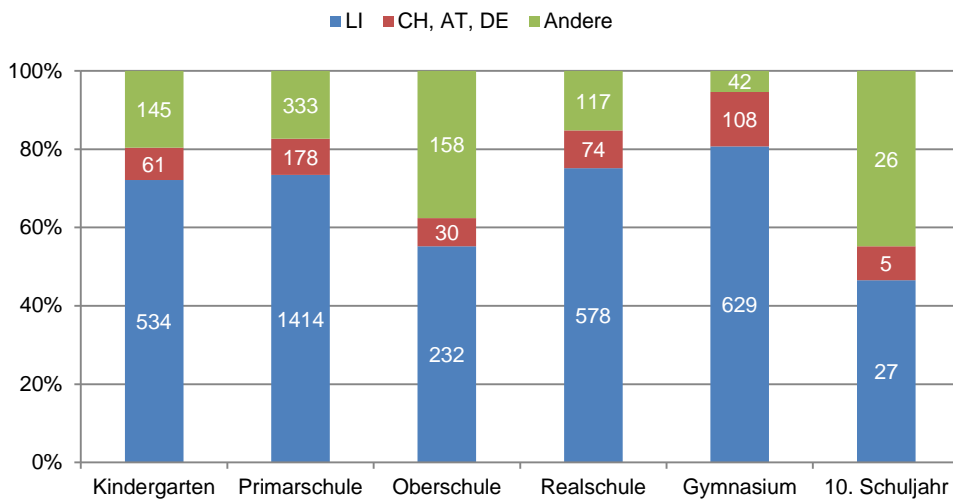
Insgesamt besaßen 72.8% aller Schülerinnen und Schüler des Kindergartens, der Primarstufe sowie der Sekundarstufen I und II, im Schuljahr 2013/14, die liechtensteinische Nationalität (→ Grafik 5). 9.7% wiesen eine Staatsbürgerschaft eines der deutschsprachigen Nachbarländer auf, 17.5% eine andere. Insgesamt kamen 95% der Schülerschaft des Gymnasiums aus deutschsprachigen Ländern, während es an der Oberschule 55% waren.

Dieser Hinweis hat grösstenteils mit dem Anspruchsniveau der jeweiligen Schulart zu tun und bestätigt die Erfahrungen aus den PISA-Untersuchungen 2000-2012 sowie den Standardprüfungen seit 2010 in Liechtenstein. Demnach haben Ausländerkinder und -jugendliche, welche in einem eher bildungsfernen Elternhaus aufwachsen und Mühe mit der deutschen Sprache haben, geringere Chancen, einen höheren Bildungsweg zu absolvieren.



## Grafik 5: Schulstufen und Migrationshintergrund, alle Schulkinder, 2013/14

Daten: AS (In: Beschriftung in absoluten Zahlen)



### Klassengrößen und Betreuungsverhältnis

Mit 81.3% umfasst ein Grossteil der Klassen an öffentlichen Schulen eine Bandbreite von 10 bis 20 Schülerinnen und Schülern. Kleinere Klassen mit weniger als 10 Schülerinnen und Schülern sind mit 3.9% relativ selten, grössere Klassen mit mehr als 20 Schulkindern machen 14.8% aus. Bei diesen grösseren Klassen sind u.a. stufengemischte Klassen (Basisstufe/Mittelstufe) auf der Kindergarten- und Primarstufe zu finden, die tendenziell mehr Kinder haben und für die mehr Lehrpersonal zur Verfügung gestellt wird.

An den privaten Schulen werden häufiger kleine Klassen gebildet. So sind in 57.1% der Klassen weniger als 10 Schülerinnen und Schüler eingeteilt. Klassen mit mehr als 20 Schülerinnen und Schülern wurden an privaten Schulen für das Schuljahr 2013/14 nicht gemeldet.

Der internationale Vergleich weist für Liechtenstein kleinere Klassen aus als für andere Länder. So wird für Liechtenstein auf der Kindergarten- und Primarstufe eine durchschnittliche Klassengrösse von 17 Schülerinnen und Schülern pro Klasse berechnet. In den Nachbarländern Schweiz, Österreich sowie in Finnland sind im Durchschnitt ein bis zwei Schülerinnen und Schüler mehr in der Klasse. In Deutschland liegt der Durchschnitt sogar bei 21 Schülerinnen und Schülern pro Klasse.

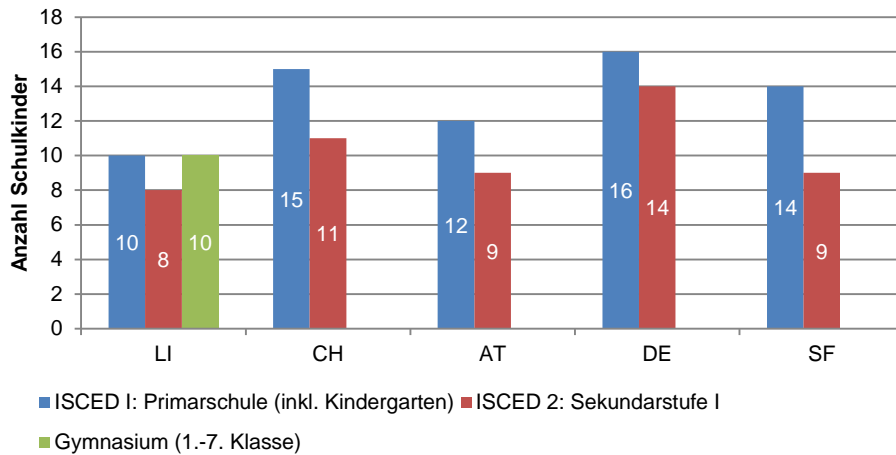
Auffallend für Liechtenstein ist auch, dass die Klassengrösse an der Oberschule mit 13 Schülerinnen und Schülern pro Klasse recht klein ist.

Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich gute Betreuungsverhältnis (→ Grafik 6). Auf Kindergarten- und Primarstufe werden in Liechtenstein von einer Lehrperson im Durchschnitt 10 Schülerinnen und Schüler betreut. In den Vergleichsländern Schweiz, Österreich, Deutschland und Finnland entfallen 12 bis 16 Schülerinnen und Schüler auf ein Vollzeitpensum.

**Mit durchschnittlich 17 Schülerinnen und Schüler pro Klasse im internationalen Vergleich eher kleine Klassen auf der Primarstufe.**

### Grafik 6: Betreuungsverhältnis, alle Schülerinnen und Schüler, LI 2013/14, Ausland 2012/13

Daten: AS (Beschriftung in absoluten Zahlen)



Das im internationalen Vergleich sehr gute Betreuungsverhältnis lässt sich wie folgt begründen:

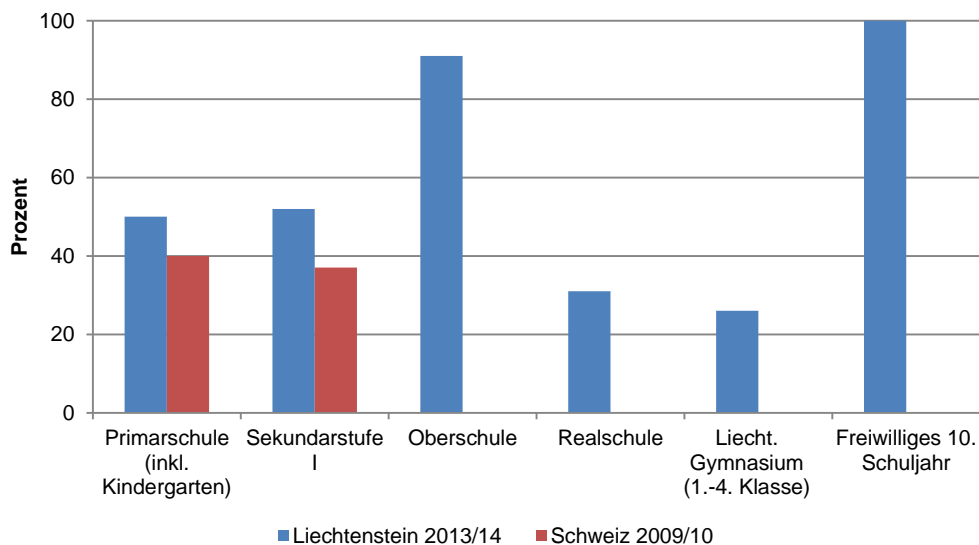
Liechtenstein betreibt schon seit längerem eine möglichst weitgehende Integration von Schülerinnen und Schülern mit geistigen oder körperlichen Behinderungen oder besonderen Lernschwierigkeiten. Dafür stehen vielfältige Ressourcen insbesondere in Form von zusätzlichen Unterrichtslektionen zur Verfügung. Dies bedeutet, dass in einer Klasse oft mehrere Lehrpersonen tätig sind, was den Betreuungsschlüssel niedrig hält.

Andererseits wirkt sich in Bezug auf das Betreuungsverhältnis auch der hohe Anteil an kulturell heterogenen Klassen in Liechtenstein (→ Grafik 7) aus. Das sind Klassen, deren Anteil an Schülerinnen und Schülern mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt. Ein grosser Teil der schulischen Unterstützungsmassnahmen für diese Schülerinnen und Schüler betrifft den Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ). DaZ ist ein wichtiges Angebot, da die schulische wie berufliche Sozialisation massgeblich vom Kenntnisstand einer Sprache abhängig ist und so früh wie möglich ansetzen soll.

Durch einen hohen Anteil Kinder mit Deutsch als Zweitsprache erhöht sich die Anzahl Lektionen im Kontingent für besondere schulische Massnahmen, was sich wiederum auf das Betreuungsverhältnis auswirkt.

### Grafik 7: Anteile heterogener Klassen, alle Schulkinder, 2013/14

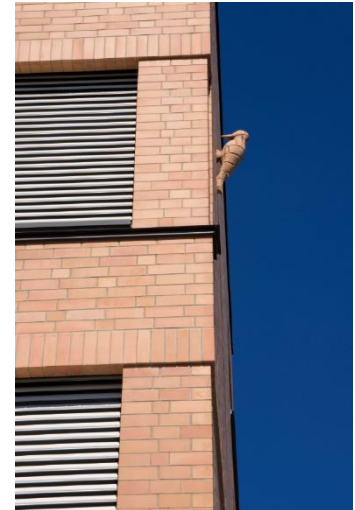
Daten: AS



## Besuch von Privatschulen im Inland und Schulen im Ausland

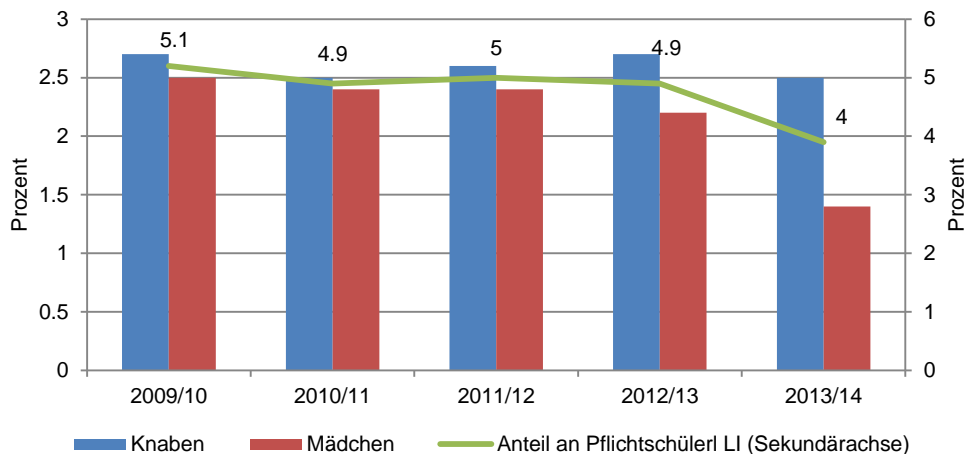
Im Schuljahr 2013/14 besuchten in Liechtenstein 106 Schüler und 59 Schülerinnen, also insgesamt 165 Kinder und Jugendliche, eine Privatschule im Pflichtschulbereich (inklusive Kindergarten). Im Zeitraum vom Schuljahr 2009/10 bis 2013/14 sind die Schülerzahlen an den liechtensteinischen Privatschulen zurückgegangen, und zwar von 5,1% auf 4,0% aller Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulbereich (→ Grafik 4.1.9).

Im Vergleich der Geschlechter ist beobachtbar, dass mehr Schüler eine Privatschule besuchen. Während im oben genannten Zeitraum die Anzahl Schüler nur leicht zurückging, hat sich die Anzahl Schülerinnen nahezu halbiert.



## Grafik 8: Privatschüler im Pflichtschulbereich LI und Geschlecht

Daten: AS

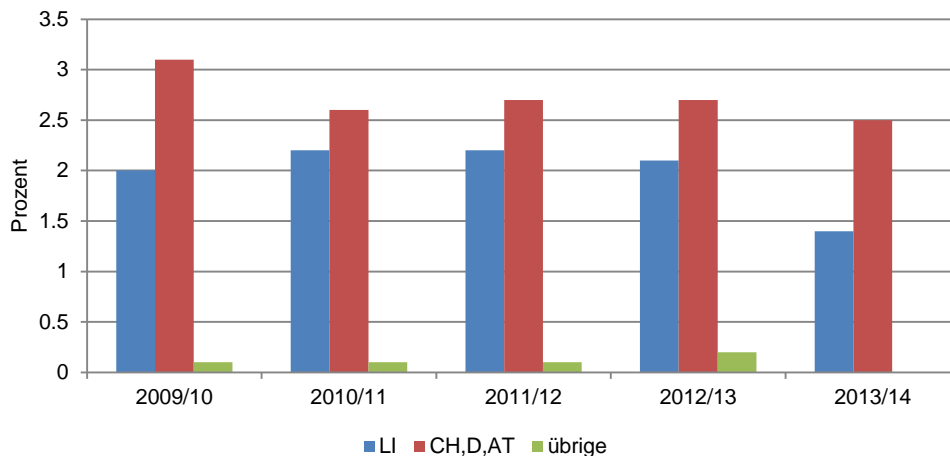


Betrachtet man die Nationalität der Privatschülerinnen und -schüler in Liechtenstein, dann ist sowohl bei den Liechtensteinern als auch bei den Ausländern eine rückläufige Tendenz feststellbar. Im Schuljahr 2013/14 besuchten 60 liechtensteinische Schülerinnen und Schüler sowie 105 mit einer anderen Nationalität eine Privatschule in Liechtenstein (→ Grafik 9). Von Letzteren wiesen bis auf eine Person alle die Nationalität eines deutschsprachigen Nachbarlandes auf.

**Anteil Privatschülerinnen und Privatschüler in Liechtenstein leicht rückläufig.**

### Grafik 9: Privatschüler im Pflichtschulbereich LI und Nationalität

Daten: AS

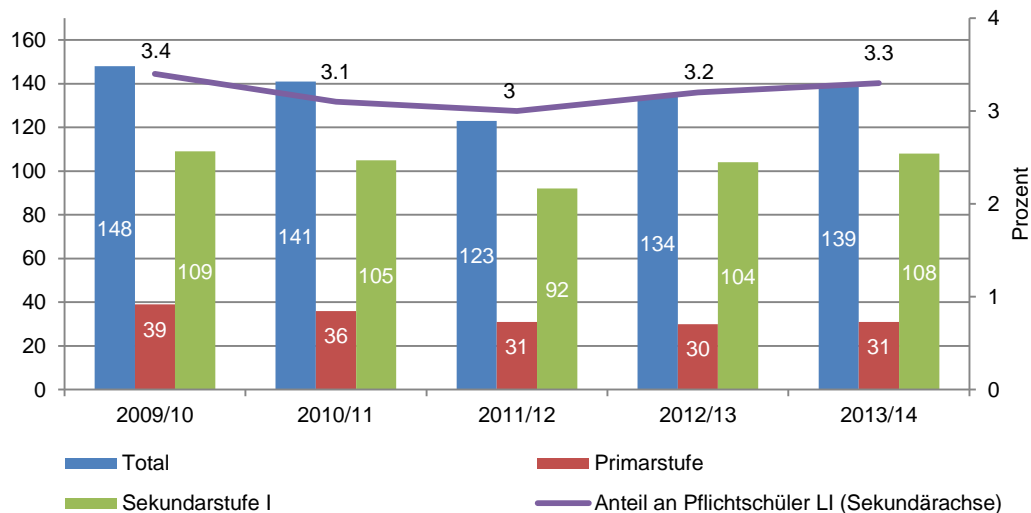


### Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler im Ausland

Bei den rund 30 verschiedenen ausländischen Schulen, die von Schülerinnen und Schüler aus Liechtenstein im Pflichtschulbereich besucht werden, sind die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren recht konstant geblieben (→ Grafik 10). Im Durchschnitt betragen sie während der fünf Beobachtungsjahre 3,2% im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl. Betrachtet man die absoluten Zahlen des Schuljahres 2013/14, dann besuchten 31 Schülerinnen und Schüler eine ausländische Primarschule (inkl. Kindergarten) sowie 108 eine ausländische Sekundarschule.

### Grafik 10: Pflichtschüler LI im Ausland

Daten: AS (In: Beschriftung in absoluten Zahlen)



Datenquelle für alle Grafiken: Bildungsstatistik 2014 des Amts für Statistik